

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 12

Artikel: Gruss aus dem Spital
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Amene Hundli zlieb haltets

Darüber lacht man in Amerika

Ein junger Farmer im Süden der Vereinigten Staaten hat soeben ein ansehnliches Erbe angetreten, das ihm eine bis anhin unbekannte Tante vermacht hat. Zur Erledigung dieser Angelegenheit begibt er sich nach New York und bezieht zum ersten Mal ein Zimmer in einem Erstklass-Hotel. Das Zimmermädchen wendet sich an ihn und fragt:

«Soll ich Ihnen ein Bad bereiten?»
«Gewiß, dies wäre eine gute Idee.»
«Wie wünschen Sie es?»
«Mit wenig Wasser und viel Zucker.»

Shirley Temple versucht seit einiger Zeit vermittelt des Fernsehens wieder an die Öffentlichkeit zu gelangen. Eines Tages wird im Familienkreis eifrig darüber diskutiert, ob Shirley die Hauptrolle im Drama «Die Bestie im Menschen» übernehmen soll. Darauf mischt sich Shirleys Töchterchen, das bisher still zugehört hat, ins Gespräch und sagt:
«Ja, Mama, du wärst eine prächtige Bestie.»

Ein Knabe sitzt in einer Straßenecke und hält in den Armen einen

kleinen Hund, den er ständig streichelt und zärtlich zu ihm spricht. Gerührt ob solcher Tierliebe bleibt ein Passant lächelnd vor dieser Szene stehen und sagt:
«Du hast einen netten Hund; was ist es für eine Rasse?»
«Ein Polizeihund», erwidert der Knabe stolz.
«Wirklich?» fragt der Passant etwas verblüfft, da er bemerkt hat,

daß es sich um einen mit Flöhen behafteten Bastard handelt.
«Oh, ich weiß, daß er nicht danach aussieht», beeilt sich der Knabe hinzuzufügen. «Aber wissen Sie, er ist bei der Geheimpolizei!»

Uebersetzt von E A

Gruß aus dem Spital

Die Krankenschwester stürzt ins Zimmer Nr. 148 und ruft: «Patient 148 sofort aufwachen.» Der Patient schnarcht im tiefsten Schlaf weiter. Die Schwester ruft wieder und wieder, bis endlich der Patient aufwacht. Nun fragt der Patient, was auch los sei. Da sagt die Schwester zu ihm: «Mein Lieber, nun ist es Mitternacht und die Schlafpillen, die Sie um 8 Uhr hätten nehmen sollen, liegen immer noch auf dem Nachttisch!»

JW

Im Militärdienst aufgeschnappt

Zwei gute Freunde, ein Leutnant und ein Gefreiter treffen sich in Uniform.

Der Leutnant: «Du bischt meini de Hööchscht under de Gemeine!»

Der Gefreite: «Und Du bischt meini de Gemeinscht under de Hööchel!»

KN



Rössli
die papierfreie
Filter
Cigarette
schont den Hals
20/Fr. 1.-

Was noch
zu erfinden
wäre ...



En Schuehbündel wo nu chrachet
wänn me nid pressant isch.
Vorschlag von MB in Künsnacht



Künstlermähne, Rhythmus, Klang,
wilde Takte zum Gesang,

er komponiert ein
Chansonette,
inspiriert
durch **Cassinetto**

Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk «Cassinetto» ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.

OVA Gesellschaft für OVA-Produkte,
Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33